Hitlergruss verboten!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 31: **Sondernummer über das III. Reich**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-467942

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

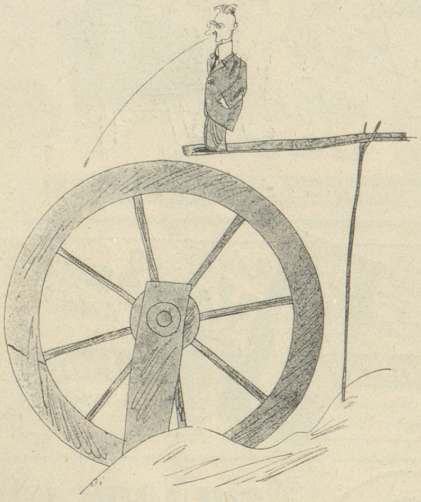
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wir widerrufen

. . . denn wir haben kein Recht, unsere Nase in fremde Angelegenheiten zu stecken — höchstens das Portemonnaie . . .

Nebelspalter, 17. März 1933



Verehrter Herr Doktor Schacht . . . so bringen Sie das Rad der Weltwirtschaft nicht in Schwung!

Ein Befehl Hitlers:

(Aus den 12 Befehlen an die S.A., erlassen am 1. Juli)

4. Ich verlange insbesondere vom S.A.-Führer, dass er ein Vorbild in der Einfachheit und nicht im Aufwand ist.

und Görings neue Uniform:

«Der Herr Minister trug zur Feier des Tages eine neue Uniform: schneeweisse, rohe Seide vom Kopf bis zum Fuss, dazu eine breite schwarz und silber durchwirkte Schärpe, an der die Pistolentasche aus rotem Juchtenleder und der köstlich-goldene Ehrendolch hingen. Von der rechten Schulter zum obersten Rockknopf wand sich eine breite, golddurchwirkte Schützenschnur, in der braunseidenen Krawatte prangte eine schwarze Perle. Die weiss-seidene Mütze zeigte das deutsche Hoheitszeichen. Die linke Brust war von Orden bedeckt, überstrahlt vom höchsten Orden seines Vaterlandes, dem Pour le mérite, der zwischen der Kragenöffnung blinkte. Wie ein silberner Schwan hob sich der Herr Ministerpräsident von den braunen Gestalten seiner Umgebung ab, sein Lächeln leuchtete wie Gold.»

(Emmericher Tagblatt anlässlich eines Besuches Görings.)

Hitler spricht:

«Meine Sehnsucht nach Frieden, meine Entschlossenheit, ihn zu wahren, sind so stark, dass allen andern Völkern dadurch der Vorwand genommen ist, Deutschland anzugreifen. Wenn mir diese Frage vorgelegt wird: Was wollen Sie zur Befriedigung der Welt tun? so sage ich: Wir haben das Höchste getan, indem wir ein Siebzigmillionenvolk nicht nur im Geiste der Selbstachtung, sondern auch im Geiste der Achtung anderer erzogen haben . . .

Adolf Hitler am Gau-Parteitag in Thüringen, am 18. Juni 1934.

Hitler schreibt:

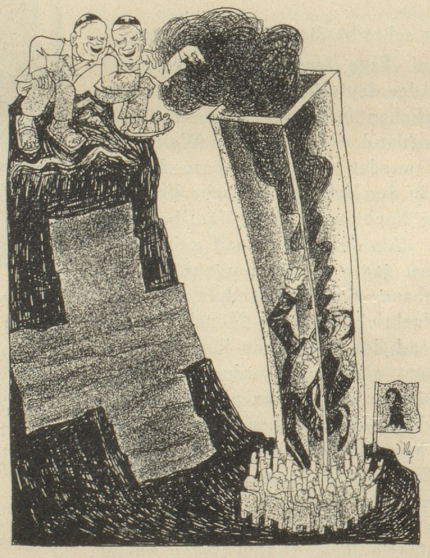
«Tatsächlich ist die pazifistisch-humane Idee vielleicht ganz gut dann, wenn der höchststehende Mensch sich vorher die Welt in einem Umfang erobert und unterworfen hat, der ihn zum alleinigen Herrn dieser Erde macht . . . Also erst Kampf und dann vielleicht Pazifismus.»

«Mein Kampf» S. 315.

«Dieses Schwert zu schmieden, ist die Aufgabe der innerpolitischen Leitung eines Volkes; die Schmiedearbeit zu sichern und Waffengenossen zu suchen, die Aufgabe der aussenpolitischen.»

«Mein Kampf» S. 689.

Nebelspalter, 1. Januar 1934



Die Stimme aus dem Schacht: „Und wenn ihr nicht brav seid, machen wir euch nicht einmal mehr Versprechungen!"

Mahatma Gandhi

Der grosse Gegenspieler der Engländer in Indien lebt. Es ist nicht wahr, dass er auf der Flucht erschossen wurde. Im Gegenteil, die Engländer überwachen ihn Tag und Nacht, damit ihm ja nichts geschehe. Nur keine Märtyrer . . .

Wait and see!

Wart und schau! so sagen die Feiglinge und warten ab wie alte Weiber, bis ihr Gegner an Altersschwäche dahingerafft wird. Und das soll Politik sein? Ein schallendes Gelächter ist die Antwort. Und so ein Volk will die Welt beherrschen . . . hahaha . . .

R. III

Hitlergruß verboten!

«. . . nicht nur jedermann, überhaupt arm wie reich, hat dem Hitlergruss Folge zu leisten.»

«Völkischer Beobachter» v. 2. Aug. 32.

Wer gegen das Dritte Reich seine Hand erhebt, wird standrechtlich erschossen.

«Völkischer Beobachter» v. 30. Juni 34.

Man lege seine Hand auf den Südpol und schlucke dreimal leer — dann kann nix passieren.

Ente

Tod dem Kapitalismus!

Die Golddeckung ist von 2000 Millionen Mark (bei Regierungsantritt der Nazi) auf 77 Millionen gesunken.

So räumt der Führer mit dem liberalistischen Kapitalismus auf. Eine wahrhaft Mark erschütternde Leistung, der auch die Feinde des Regimes ihre Anerkennung nicht werden versagen können.

R. III

Nebelspalter, 30. Juni 1933

Stille Beerdigung von 3,000,000,000 Schweizerfranken